

DBU-Infoveranstaltung
„Meine Kommune im Klimanotstand Was nun?“
(29.01.2020)

- **Begrüßung (Bonde, Generalsekretär DBU)**
 - DBU fördert auch Startups (Namen?)
 - Moderator: Müller (Energieagentur R-Pfalz)

Vorträge

- **In wie weit gelingt die Umsetzung unter den nationalen Rahmenbedingungen? (Prof. Große Ophoff)**
 - Beispiel Osnabrück
 - Einbeziehung aller gesellschaftlicher Gruppen (inkl. Klimamanager)
 - bisher Erreichtes
 - bei allen Entscheidungen: Auswirkungen auf das Klima
 - siehe Bild 1
- **Länderperspektive**
 - Nolte (GF KEAN, Niedersachsen)
 - Internetangebot speziell zum Klimanotstand
 - Sievers (GF EKSH, S-Holstein)
 - regelmäßiger Austausch der Akteure (inkl. Klimaschutzmanager)
 - „Copy & Paste“: Vorlagen anderer Gemeinden nutzen
 - **zuschicken lassen**
 - McGovern (GF Landesenergieagentur, Hessen)
 - Bürgerforum als Kommunikationstool um breiten gesellschaftlichen Konsens zu erhalten (z.B. zu Windkraft)
- **Praxisbeispiel: Kiel im Klimanotstand**
 - Muche (Klimaschutzmanagerin Kiel)
 - siehe Bild 2
 - unterschiedliche Energiekonzepte, z.B.:
 - Solardachkampagne
 - Fuhrpark E-Mobilität
 - Veloroute (bewirkt messbare Änderungen)
 - Evaluation Kieler Woche bzgl. Nachhaltigkeit
 - Kommunikation über Newsletter (u.a. Telegram)
- **Beiträge Kommunalvertretungen**
 - Rösler (Deutsche Institut für Urbanistik)
 - Prüfung klimarelevanter Beschlussvorlagen
 - siehe Bild 3, 4, 5, 6
 - Schulungen Verwaltungsmitarbeiter (bereits in Heidelberg)
 - Queitsch (Städte- und Gemeindebund NRW) (Jurist)
 - Schulze (Klima-Bündnis) (**Gut!**)
 - Kommunen sind vielfältig („copy & paste“ geht nicht immer) (z.B. Industriestandort)
 - Bevorzugung von 100 % Regeneration (vor Klimaneutralität, da dieser immer zu Schaden anderer)
 - mehr Marktwirtschaft (als Machtwirtschaft)
 - Handlungsorientierung ist wichtig (1,5 Grd Ziel hat keine Handlungsorientierung) (siehe Bild 7)

Diskussionen

- **Klimanotstand beschlossen: Wie erreicht man rasch die kommunale Treibhausgasneutralität?**
 - Kicker (KEA Niedersachsen) (Impulsvortrag)
 - Bau-Ausschuss
 - Energie-Spar-Contracting
 - Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft („Wohnungstausch“ z.B. alte & junge Leute)
 - Ausschuss Mobilität & Stadtgrün
 - Vorbild Barcelona („Superblocks“)
 - nur noch Anwohnerverkehr, aber keine öffentlichen Parkplätze
 - Privilegierung Fußgänger/Fahrrad
 - Schaffung CO2-Senken (z.B. Schaffung Grünflächen)

- Finanz-/Wirtschaftsausschuss
 - Ausschuss Bürger: Bildung & Soziales
 - Stärkung Bürgerbeteiligung
 - inkl. organisatorische Unterstützung für Projekte
 - **Diskussion** (Kommunen, Fachleuten, Zivilgesellschaft)
 - **Kicker** (KEAN)
 - **Schütz** (EA NRW)
 - Maßnahmen sind bekannt, aber es hapert an Umsetzung
 - Emissionsströme der Stadt analysieren und daraus Maßnahmen ableiten
 - **Muche** (Klimaschutzmanager Kiel)
 - **Wiesenthal** (FFF)
 - **Kommunalvertreter**
 - **Hobenburg** (Klimaschutzmanager Osnabrück)
 - **M. Müller** (Klimaschutzbeauftragter Lüdenscheid)
 - 59 Punkte einstimmig beschlossen (**Internet**)
 - **C. Tögel** (Energieagentur NRW)
 - Know-How fehlt oft, aber kann von Externen eingekauft werden
 - **Stoßenreuther** (German Zero) (**16.02 in Essen**)
 - Musterentscheid als Bürgerantrag
 - rechtssicher verfasst
 - **Göttlich** (Weitsicht)
 - „5 Minuten fürs Klima“ in der Kommunalverwaltung
 - **Herausgeber „Klimawende von unten“**
 - unterstützt Bürgerbegehren/Anträge
 - klimawende.org
- **Kommune im Klimanotstand: Was ist passiert Was muss noch geschehen?**
 - **Dettef Gerdt**s (Fachbereichsleiter Umwelt-/Klimaschutz Osnabrück)
 - jeder Ratsbeschluss: Auswirkungen auf Klima (so wie auch Personalauswirkungen geprüft werden)
 - B-Plan: Auswirkungen zu Beginn schwierig einzuschätzen, aber in Zusammenarbeit mit Stadtplaner möglich
 - in andere Städte gefahren um Erfahrungen zu sammeln (z.B. Groningen (Fahrrad), Hannover)
 - Verwaltung muss eingebunden werden: Bewertung durch Fachbereich, Beratung durch KSM
 - **Birgit Wildt** (Klimakoordination Stadt Münster)
 - klare Analyse was kommunal geht und was nicht geht
 - Festsetzungen beim privatrechtlichen Verkauf städtischer Grundstücke
 - **Stefan Franke** (Fachdienst Klimaschutz, LK Marburg-Biedenkopf)
 - z.B. Ersatz kaputter Heizkörper nur durch regenerative Energien
 - wenn klar Führungsaufgabe von oben kommt, dann kommen auch eigene Ideen aus der Verwaltung (es muss ins Denken & Handeln der MA kommen)
 - **Wolfgang Pieper** (Bürgermeister Telgte) (**gut!**)
 - Beschluss „Klimaschutz soll in Abwägung zu anderen Gütern eine erhöhte Relevanz bekommen“
 - Prüfmatrix entwickelt (z.B. Bau KITA: Ist Maßnahme verzichtbar? Welcher Baustandard?)
 - Kompensation
 - Maßnahmen die gemacht werden können sind bekannt (Fahrrad, Energie)
 - Frage: Wie soll die Stadt in der Zukunft aussehen?
 - In Verwaltung muss klar sein, dass Klimaschutz ein übergeordnetes Thema ist (nicht einzelne Abteilungen) („Chiefsache“)

Kleine Diskussionsgruppen

- **Gruppe 2: Klimarelevanz in Beschlüssen: Bewertung und Prüfung von Beschlussvorlagen**
 - **Dettef Gerdt**s (Fachbereichsleiter Umwelt-/Klimaschutz Osnabrück)
 - Bewertung in CO2 Tonnen (<10 Tonnen / 10-400 / 400<)
 - Berechnungsmethode
 - Ecoregion
 - unterschiedliche Tools (**E-Mail schreiben!**)
- **Gruppe 4: Optimierung in der Verwaltung**
 - **McGovern** (Geschäftsführer LEA) (Moderation)
 - Koordination zwischen Abteilungen ist wichtig
 - Kundenorientierung
 - Kontinuierliche Überprüfung des Ziels

- Plenum
 - falls Kommune kein Geld hat
 - Förderungen
 - aber: Förderungsbeantragung muss sich verbessern! (gutes Beispiel: EKSH)
 - Contracting (z.B. in Kiel)
 - Amortisationsberechnung/Wirtschaftlichekeitsberechnung muss stimmen (schon bei Ausschreibung)
 - häufig wird falsche Berechnung zugrunde gelegt
 - Bürger früh ins Boot holen: strukturell einbeziehen! (z.B. neue Radstrecken abfahren)

Synthese Eindrücke der Veranstalter

- Kicker (KEAN)
 - Marketing (wie in der Wirtschaft) (**Gut!**)
 - z.B. besseres Angebot fürs Wohnen/Mobilität
 - Fernsehen, Soziale Medien etc. (wie Nichtraucher Kampagne)
- Moser (DBU)
 - PV kann überall installiert werden (1. Schritt) (**Finanziell machbar/rentabel?**)
- Schulze (Klima-Bündnis)
 - Bürgerversammlung aus der Zivilgesellschaft
 - Sanierung: Auf Menschen zugehen (**Machbar?**)
 - Generationen Zusammenarbeit? (z.B. Alte bieten Jungen Wohnraum) (**Machbar?**)
 - Neues Denken (außerhalb der gewohnten Wege/Experimente) (siehe oben)
 - Wo ist man am wirkungsmächtigsten?
- Schütz (EA NRW)
- Wortmann (EKSH)